

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 153.

Freitags, den 2. Juni.

1837.

### Bekanntmachung.

Zu der zweiten dießjährigen Exercirübung rücken aus:

das 1ste und 3te Bataillon den 7. } dieses Monats, Nachmittags um 4 Uhr,  
das 2te „ 4te — „ 9. }

die reitende Escadron den 8. d. M. Abends um 6 Uhr.

Zum Ausrücken der Bataillons wird Appell geschlagen, worauf sich die betreffenden Compagnien versammeln. — Wird zu der anbefohlenen Stunde nicht Appell geschlagen, so bleibt dennoch die Mannschaft noch eine Stunde in Bereitschaft; wird aber auch binnen dieser Zeit nicht geschlagen, dann unterbleibt die Uebung für diesen Tag.

Für diejenigen Gardisten, welche an diesen Tagen nicht mit ihren Compagnien ausrücken konnten, wird den 12. Juni eine besondere Uebung gehalten werden, wozu die Versammlung Nachmittags um 4 Uhr am Waagegebäude stattfindet.

Alle früher gegebene Anordnungen bleiben auch für dieses Mal in Kraft.

Leipzig, den 1. Juni 1837.

Der Commandant der Communalgarde,  
Hauptmann von Dallwitz.

### Obst-Verpachtung.

Die dießjährige Obstnutzung auf den im Stadt-Weichbilde gelegenen Chaussees soll gegen so gleich baare Bezahlung und mit vorbehaltener Auswahl unter den Bietenden

Dienstags, den 13. Juni 1837, um 11 Uhr Vormittags

in fünf Abtheilungen in der Einnahmestube auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 27. Mai 1837.

Die Deputation zu den Chaussees und Anlagen.

### Obst-Verpachtung.

Die dießjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Darauf Reflectirende haben sich

den 5. Juni a. e. Vormittags um 9 Uhr

in der Rathsstube einzufinden und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 22. Mai 1837.

Der Vorsteher des Georgenhauses,  
Schlmann.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 30. Mai 1837.

Der erste Gegenstand der Verhandlungen war ein Communicat des Stadtraths hinsichtlich der auf Antrag der Waagedeputation desselben für nöthig befundenen Errichtung einer, nach jedesmaligem Gebrauche

wiederum wegzunehmenden und inzwischen aufzubewahren, großen Bude zum Behufe des künftig auf dem Rossplaz abzuhaltenen Wollmarktes. Man hatte sich zu dieser Maßregel hauptsächlich durch die Absicht veranlaßt gefunden, daß den wahrgenommenen, insonderheit von Beengung der bisherigen zur Abhaltung der Wollmärkte benutzten Localitäten auf dem jetzigen

Hauptsteueramtsplatz. So wie dieses Platzes selbst beruhrenden Störungen des gedachten Marktverkehrs und den für die Verkäufer sowohl, als für die Einkäufer damit verbundenen Unbequemlichkeiten möglichst Abhilfe geschehen möchte. Hierbei wurde aber noch der Umstand hervorgehoben, daß nächstens ein neues Packammergebäude auf dem Waageplatze in Angriff genommen und dann die fernere Abhaltung des Wollmarktes vor dem Halle'schen Thore werde unmöglich werden. Im Uebrigen hatte der Magistrat nach mehrseitig angestellten Erörterungen die Errichtung einer Bude für den nächstbevorstehenden Wollmarkt aus den Mitteln der Commun einer miethweisen Herstellung derselben vorziehen zu müssen geglaubt. Nachdem die vorliegende Sache mit Rücksicht auf ein darüber von der diesseitigen Marktdeputation in Verbindung mit der Section zum Bauwesen erstattetes beifälliges Gutachten im Pleno der Stadtverordneten vielfach berathen worden war, ertheilte dasselbe durch überwiegende Stimmenmehrheit zur Vorausgabung des für das Material und die Anfertigung jener Bude auf 2500 Thlr. veranschlagten Kostenaufwands seine Zustimmung. Zugleich aber wurde beschlossen, beim Magistrate den Wunsch auszusprechen, daß die mehrgedachte Bude nicht nur während der Dauer des Wollmarktes selbst, sondern jedesmal so lange, als die Wollverkäufer derselben zur Beendigung ihrer Wollgeschäfte bedürfen würden, stehen bleiben möchte.

Ein fernerweit zum Vortrage gelangtes und von der diesseitigen Deputations-Section zum Oekonomie- und Forstwesen begutachtetes Communicat des Stadtraths betraf die Verpachtung von 12 Aekern Feld, welche zeither von den Gradfelder und Portiger Erbdreschern benützt worden waren, deren volles Eigenthum jedoch in Folge eines mit den letzteren über deren Föhnen und Gegenforderungen abgeschlossenen Vergleichs auf die hiesige Commun übergegangen ist. Der Magistrat erachtete daher, um diese Felder baldigst nutzbar zu machen, für angemessen, selbige an den dortigen Rittergutspächter auf die Dauer seiner noch übrigen Pachtzeit gegen den jährlichen Zins von 6 Thlen. für jeden Acker und unter einigen andern, durch die Beschaffenheit der Sache gebotenen, Bedingungen mit zu verpachten. Die Stadtverordneten trugen kein Bedenken, hierzu einhellig ihre Zustimmung zu geben.

Nach Eröffnung eines vom Stadtmagistrate eingegangenen Erwiderungsschreibens auf die diesseitigen Wünsche wegen möglichster Beförderung der Erörterungen über die rechtliche Frage im Betreff eines öffentlichen Durchganges durch die kleine Funkenburg, ersuchte der Vorsteher die Mitglieder des Collegiums, wenn Eins oder das Andere in obiger Beziehung etwas Näheres an die Hand zu geben vermöge, solches dem mit der genauen Erörterung jener Sache Seiten des Magistrats beauftragten Stadtverordneten, Herrn Dr. Wilhelmi, mitzutheilen.

Befage einer demnächst dem Pleno vorgetragenen Mittheilung des Magistrats hatte Herr Stadtrath Salomon, um aus seinem, auf der Quergasse gelegenen Grundstücke einen Ausgang auf seine, unmittelbar hinter dem Armenhause gelegenen Felder zu erlangen, den Antrag gemacht, daß ihm für diesen Zweck ein Streifen des Johannishospitalgartens von 3437 $\frac{1}{2}$  Quadratellen Flächeninhalt eigenthümlich überlassen werden möchte. Dafür hatte derselbe unter einigen die Bestreitung der gerichtlichen und andern Kosten angehenden Bedingungen als Entschädigung dem Hospitale 6900 Quadratellen von dem unmittelbar hinter dem Armenhause und längs desselben befindlichen Felde angeboten, außerdem aber noch für den Gewährungsfall und als Mitdeputateter zum Johannishospitale diesem Institute mit denjenigen 6 Aekern Wiese, welche unter dem Namen „der Kiezi'schen Wiesen“ bei dem Kuthurme gelegen sind, ein Geschenk zu machen versprochen.

In Erwägung, daß bei diesem Tauschunternehmen ein offener und nicht unbedeutender Vortheil für das Johannishospital zu erlangen sei, gleichwohl aber gegenwärtig ein 754 $\frac{1}{8}$  Quadratellen umfassender Theil des vom Johannishospitale abzutretenden Areals als Hofraum von der Kleinkinderverwahrungsanstalt benützt wird, war zwischen dem Magistrate und dem Armendirectorium ein Abkommen dahin verabhandelt worden, daß dem letztern für den gedachten abzutretenden Hofraum die Superficies von 1600 Quadratellen Flächenraum des Hospitalgartens unter Gewährung des Beitrags der Hälfte der durch die Verlegung jenes Hofraums erwachsenden Kosten zugestanden, auch dieser Anstalt im Interesse des Armenhauses die Versicherung gegeben werde, wie der vom Hospitale zu erwerbende Flächenraum von 6900 Quadratellen zu keiner Zeit mit Häusern besetzt, sondern nur zu Feldbau oder Gartenanlagen benützt werden solle.

In dankbarer Anerkennung der bei dieser Angelegenheit vom Herrn Stadtrath Salomon zu Gunsten des mehrgenannten Hospitals bewiesenen Liberalität gab das Plenum, nachdem auch die diesseitigen Deputirten zum Oekonomiewesen, und zu den Kirchen, Schu-

len und milden Stiftungen in ihrem über die vorliegende Sache verfaßten Gutachten sich beifällig erklärt hatten, zum Abschlusse des mit Herrn Stadtrath Salomon unter den obenbemerkten Bedingungen einzugehenden Tausches sowohl, als des dießfalls mit dem Armendirectorium verhandelten Entschädigungsvertrags durchgängig und einhellig seine Zustimmung.

Weiter brachte der Vorsteher eine Mittheilung des Magistrats zum Vortrage im Betreff eines dem letztern angemessen erschienenen Vergleichs über eine Anforderung der hiesigen Commun, welche wegen verschiedener Steuer- und anderer Reste an die durch die Sequestration und nothwendige Subhastation eines hiesigen Grundstücks erlangte Masse erhoben worden ist. Es wurde zur Eingehung dieses Vergleichs unter Berücksichtigung der vorwaltenden Umstände die einmüthige Beistimmung der Stadtverordneten ertheilt.

Mittels eines andern Communicats wünschte der Magistrat die Zustimmung der Stadtverordneten zu dem Beschlusse, dem Herrn Subdiakonus M. Simon von Zeit des Amtsantritts des neugewählten Herrn Archidiaonus an eine persönliche Gehaltszulage von 100 Thln. jährlich zu gewähren. Dieß wurde dadurch motivirt eines Theils, daß Herr M. Simon bei dem jetzigen Aufrücken des zeitherigen Archidiaonus in das Pastorat an der Nicolaikirche in seinem bisherigen Amte wegen seiner schwachen Gesundheit verblieben sei, wogegen andern Theils die redliche Amtstreue, welche Herr M. Simon seit zwanzig Jahren nicht nur der Kirche, sondern auch dem Schulwesen bei den seiner Aufsicht anvertrauten Instituten mit regem Eifer gewidmet habe, billige Rücksicht verdiene. Zugleich wurde in derselben Beziehung bemerkt gemacht, daß diese Verwilligung nach dem Bestande der Kirchencasse um so füglicher geschehen könne, als durch die Versetzung des Herrn Dr. Bauer die diesem als Archidiaonus zu Theil gewordene Zulage an 200 Thln. von dessen Amtsantritte als Pastor an in Wegfall gekommen sei. Mit Rücksicht auf diese Gründe gaben die Stadtverordneten nach vernommenem Gutachten ihrer betreffenden Deputirten zu jener persönlichen Zulage für Herrn Subdiakonus M. Simon ihre vollkommene Zustimmung.

Ein hierauf von der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen erstatteter Vortrag hatte eine Mittheilung des Stadtraths zum Gegenstande, wonach letzterer bei Wiederbesetzung der durch das Ableben des Herrn Organisten Müller zur Erledigung gekommenen Organistenstelle an der Nicolaikirche für zweckmäßig hielt, den mit dieser Stelle verbundenen fixen Gehalt mit dem an der Thomaskirche auszugleichen, so daß 20 Thlr. von jener erstern Stelle abgenommen und selbige der letztern zugelegt würden. Das Plenum der Stadtverordneten erklärte sich nicht nur hiermit vollkommen einverstanden, sondern beschloß auch, sich beim Magistrate dafür zu verwenden, daß beide gedachte Stellen hinsichtlich der Accidenzien einander gleichgestellt werden möchten, was um so thunlicher erschien, als, wie man vernahm, jene mit besonderen Mühwaltungen in der Regel nicht verbundenen und daher beinahe den gewöhnlichen Besoldungsbezügen gleichzuachtenden Accidenzien nicht von den Organisten selbst eingehoben zu werden pflegen.

Am Schlusse der Sitzung kam noch der im Publicum laut gewordene Wunsch zur Sprache, daß ähnlichen Unfällen, wie dergleichen durch frei und ohne Aufsicht herumlaufende Hunde neuerlich verursacht worden sind, möglichste Abhilfe geschehen möchte. Obwohl man dankbar erkannte, daß der Magistrat sogleich nach den neuerlichen Vorfällen zur momentanen Abhilfe der Sache von den bereits bestehenden Anordnungen den geeignetsten Gebrauch gemacht hat; so schien es doch an einem durchgreifenden Mittel gegen die Ueberzahl der Hunde in hiesiger Stadt und gegen das aufsichtslose Herumlaufen derselben annoch zu fehlen. Das Collegium beschloß daher, beim Magistrate auf Ergreifung solcher Maßregeln anzutragen, unter welchen derselbe nach dessen umsichtigem Ermessen die zweckmäßigsten zur ganzlichen Abstellung jener Uebelstände zu wählen zuversichtlich wissen werde. Man hegte hierbei die Hoffnung, daß das Publicum bereitwillig sich den Beschränkungen unterwerfen werde, die mit dergleichen nothwendigen Polizeigesetzen allemal verbunden sind.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. Juni: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart. — Donna Anna — Fräulein v. Fasmann, vom königl. Hoftheater zu Berlin, als erste Gastrolle. Don Ottavio — Herr Johannes — vom herzogl. Hoftheater zu Coburg, als Gast.

Versteigerung von 2 Cim. angebl. Geisenheimer 27r Wein  
und 2 — — — Rudesheimer 27r —

Montags, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Auktionslocale unter dem Gewand-  
hause allhier. Ferdinand Förster.

## Auction von Eisen- und Blechwaaren

Montags, den 12. Juni, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in einer Niederlage des Fürstenhauses, Grimma'sche Gasse allhier. Die Kataloge sind unter dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen.

## Bekanntmachung.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich die Liqueur-Fabrik des Herrn Bernhard Pollmacher, Petersstraße Nr. 28, unter heutigem Dato käuflich, jedoch ohne Activa und Passiva übernommen habe. Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

Leipzig, den 1. Juni 1837.

Franz Leonhard.



Das Lager von französischen, schweizer und sächsischen Strohhüten eigener Fabrik in den neuesten Façons ist zu allen Preisen wieder vollständig sortirt.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik,  
Reichsstrasse No. 403, neben Kochs Hofe.

Anzeige. Seidene, weiße und bunte Glacehandschuhe werden gewaschen in der Serbergasse Nr. 1119, schwarzes Roß; auch können Kinder im Stricken und Nähen Unterricht erhalten.

Erdmuthe Schönfeld.

## Anzeige.

Um irrigen Gerüchten zu widersprechen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Ausverkaufspreise um 50% niedriger als die früheren Preise sind.

Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Anzeige. Durch Wohnungsveränderung stehen verschiedene Mobilien, als: Kleiderschränke, Bureau, Sopha, Stühle u. s. w. zum Verkaufe bei Witwe Rehe, auf dem Thomaskirchhofe Nr. 156, 3 Treppen hoch.

Roßhaar-Matratzen in schönster Auswahl von solider Arbeit und innerem Gehalte. Als Verfertiger, für deren Güte und Richtigkeit des Gewichts der Roßhaare garantirend, empfehle ich dieselben zu den billigsten Preisen.

F. A. Kränzler, Tapezierer,  
Magazin: neuet Neumarkt, in Auerbachs Hofe eine Treppe hoch.

Weinessig, die Kanne 6 Pf. bis zu 1 Gr. 6 Pf.,  $\frac{1}{8}$  Eimer 4 Gr. bis zu 9 Gr.,  $\frac{1}{4}$  Eimer 8 Gr. bis zu 18 Gr. wird verkauft in der Reichsstraße in Amtmanns Hofe und in der Fabrik: Johannisgasse Nr. 1319. Dieser Essig ist klar, haltbar und lieblich sauer, daher sehr empfehlungswerth.

## Geräucherte Lachshäringe

empfang heute eine neue Sendung

C. F. Kunze, Fleischergasse.

## Delfarben-Verkauf.

Schöne weiße Delfarben, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben zum Anstreichen, braunen und weißen Leinölfirniß, gebleichten Bohndölfirniß, ganz weißen Copallack à Pfd. 16. Gr., Bernsteinlack à Pfd. 10 Gr., franz. Terpentinöl verkauft im Ganzen und Einzelnen sehr billig.

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Ein schöner fast noch ganz neuer Flügel, von einem berühmten Meister gebaut, welcher sich nach dem Urtheile vieler Gönner durch einen vortrefflichen Klang auszeichnet, soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden. Näheres hierüber Burgstraße Nr. 137, 2te Etage.

Verkauf. Eine Partie Piqueewesten in guter Qualität zu 8 und 12 Gr. das Stück verkauft

J. H. Meyer.

Verkauf.  $\frac{1}{2}$  breite Franz-Leinwand,  $\frac{1}{4}$  Kitais und Futter-Kattune empfing ich in preiswürdiger guter Waare.

F. W. Krauser, Reichstr. Nr. 403, Hennigke's Haus.

\* \* \* Bleikugeln in verschiedenen Größen sind wieder zu haben bei

J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Ganz trockene 6- und 7ellige reine Fußtafeln sind zu verkaufen bei F. Lorbeer an Herrn Reimers Garten.

## Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen, von 8 zu 14 Tagen (vermöge der bedeutenden Versendungen) beziehe, und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag im Ganzen, so wie im Einzelnen nach Wunsche erfüllen zu können, als:

- |                                |                                    |
|--------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle,            | 17) Marienbader Kreuzbrunnen,      |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen,      | 18) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 3) Driburger -                 | 19) - Carolin -                    |
| 4) Eger Salzquelle,            | 20) Pülnaer Bitter-Brunnen,        |
| 5) Eger Franzensbrunnen,       | 21) Pyrmonter Stahl -              |
| 6) - Sprudel -                 | 22) - Neu -                        |
| 7) Emser Kränchenbrunnen,      | 23) Saidschützer Bitter -          |
| 8) - Kessel -                  | 24) Oberschlesier Salz -           |
| 9) Fachinger Sauer-            | 25) Schlangenbaderbrunnen,         |
| 10) Geilnauer Sauer-           | 26) Schwalbacher Stahl -           |
| 11) Giesshübler Buchsäuerling, | 27) - Wein -                       |
| 12) Heppinger -                | 28) - Paulinenbrunnen,             |
| 13) Kissinger Ragozibrunnen,   | 29) Selterser -                    |
| 14) - Maximilianbrunnen,       | 30) Spaa -                         |
| 15) - Pandur -                 | 31) Weilbacher Schwefel -          |
| 16) Ludwigsbrunnen,            | 32) Wildunger Sauer -              |

Leipzig, den 2. Juni 1837.

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*,  
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

### Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit Kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlensaures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dgl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herrn *Samuel Ritter*, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnen  
im Großherzogthume Hessen.

Ausverkauf von allen Sorten Packleinwand und Boll-Zwischen in der Handlung Nr. 391 auf der Katharinenstraße.

**Wagenverkauf.** Eine neue leichte moderne Chaise, einsp. und zweisp. zu fahren, desgl. ein gebrauchter zweisp. Reisewagen, 4federig, halbverdeckt, so wie auch ein zweispänniger Stuhlswagen mit verdecktem Sitz sind um billige Preise zu verkaufen bei dem Sattlermeister **Apfisch**, Nicolaisstraße Nr. 745.

**Ausverkauft** werden billige Sommerhüte in allen Farben, 1 Stück 8 Gr. bis 1 Thlr. 4 Gr., Nicolaisstraße Nr. 601, 2 Treppen hoch.

**Hausverkauf.** Ein massiv gebautes und freundlich gelegenes Haus in der Stadt ist für 6500 Thlr. zu verkaufen durch **S. G. Stoll**, Nr. 285.

**Neuester billig zu verkaufen** ist eine systematisch geordnete Schmetterlingsammlung durch Herrn Antiquar **Milde**, Hohmanns Hof im Durchgange, neuer Neumarkt Nr. 32.

Zu verkaufen steht sehr billig eine Waschrulle auf der Hintergasse Nr. 1239.

Zu verkaufen liegen gut und billig eine Partie Kälberhaare. Das Nähere erfährt man auf dem Brühl Nr. 322, bei **Leberecht Schunke**, wo auch Proben davon zu haben sind.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist in der Nähe der Stadt eine von den Leipziguern sehr besuchte wohleingerichtete Gast- und Schankwirthschaft etc. Auch können ein äußerst geschmackvoll erbautes Landhaus mit schönem großen Garten, Nebengebäuden etc., so wie einige andere freundliche Häuser,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Stadt, käuflich nachgewiesen werden. Näheres Nr. 248 u. 49 am neuen Kirchhofe, Dr. **Römers** Haus, parterre rechts.

## ROULEAUX

werden gemalt nach allen beliebigen Mustern zu den billigsten Preisen von **A. Dangloff** in der Petersstraße Nr. 68. Markt, Eckhaus.

## Eine Partie vergoldeter und decorirter Tassen

in mannichfachen Façons sind wir von einer französischen Fabrik beauftragt unter den Fabrikpreisen im Ganzen, wie im Einzelnen zu verkaufen und stehen solche bei uns zur Ansicht aufgestellt.

**Albert Wahl & Comp.**

am Markte.



## Gevatter-Körbchen

in mehren neuen und billigen Sorten, feine weiße Glace-Damen- und Herren-Handschuhe und silberne Paphen-Medaillen empfehlen in großer Auswahl **Gebrüder Tecklenburg**.

## F i r n i ß

für

**Maroquin, Kalb- und Schafleder, Pergament, Papier, Holz und Metalle.**

Von diesem seiner leichten Anwendung und Zweckmäßigkeit sowohl, als auch wegen des brillantesten Effectes, den derselbe hervorbringt, nicht genug zu schätzenden Firniß erhielten wir den Haupt-Debit für Leipzig und verkaufen selbigen in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und 1 Pfund-Gläsern das Pfd. für 40 Gr. **Gebrüder Tecklenburg**.

## Dampf-Federreinigungs-Maschine,

auf welcher sowohl neue als gebrauchte Bettfedern vom Staube und allen der Gesundheit nachtheiligen Substanzen gereinigt werden, steht zum Gebrauche des resp. Publicums bei

**J. G. Schwarz**, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel.

## Fischangeln und Angelstöcke,

Dresdener Land- und Wasser-Feuerwerke und sehr verschiedene andere Sommerbelustigungen empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Schubert** in Auerbachs Hofe.

**Tapezierer = Arbeiten,**

als: Divans, Sophas, Stühle aller Art und dergl. mehr empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise  
Fr. Aug. Kränzler, Tapezierer,  
Magazin neuer Neumarkt, in Auerbachs Hofe eine Treppe hoch.

**Das Polster = Meubles = Magazin**

von Eduard Kolb, am Markte, Königshaus Nr. 2, eine Treppe hoch,  
empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von Divans, Ottomanen, Sophas, Stühlen u. dergl. von ff. Mahagony-, Birn- und Kirschbaum, mit feinen und mittelfeinen Überzügen, möglichst billig.

**Commissions-Lager von Pariser Schnupf-Tabaken.**

Durch den allgemeinen Beifall, welchen unsere Schnupftabake seit einiger Zeit in Sachsen gefunden haben, fanden wir uns, um unsere zeitherigen geehrten Abnehmer schneller bedienen zu können, veranlaßt, ein Commissions-Lager von unsern Schnupftabaken an

**Herrn Moriz Kreschmar in Leipzig**

(neuer Neumarkt Nr. 32, dem Gewondgäßchen gegenüber)

zu übergeben.

Wir empfehlen daher sowohl unsern zeitherigen geehrten Abnehmern, als auch denen, die unser Fabricat noch nicht kennen und einen Versuch zu machen geneigt wären, unser derartiges Lager, und bitten bei Bedarf sich an obigen Herrn zu wenden.

Wir haben folgende Preise festgestellt:

Pariser Nr. 1 gelb	Papier à 12 Gr.,	Pariser Nr. 3 gelb	Papier à 8 Gr.,
ditto Nr. 1 Sfarbig	do. à 12 Gr.,	ditto Nr. 4 gelb	do. à 6 Gr.,
ditto Nr. 2 gelb	do. à 10 Gr.,	Marocco . . . . .	à 12 Gr.,
ditto Nr. 2 Sfarbig	do. à 10 Gr.,	Marino . . . . .	à 10 Gr.,
	Rapé de Nancy Nr. 2 à 10 Gr.		

Nürnberg, im Mai 1837.

Platner & Comp.

**Auszuleihen.** Gegen erste und sichere Hypothek sind folgende bei pünctlicher Zinszahlung nicht leichtlich einer Kündigung unterworfen. Capitalien von 3000 Thlrn., 2000 Thlrn., 1000 Thlrn., 600 Thlrn., 300 Thlrn. zu 4 pCt. sofort auszuleihen. Das Nähere hierüber bei Adv. Joh. M. Jäger, Nr. 680, 2te Etage.

**Auszuleihen** sind von dato an die Posten von 300, 500, 600, 800, 1000, 3000, 8000, 12000 Thlr. gegen sichere und genügende Hypotheken. Zu erfragen Burgstraße Nr. 137, 2te Etage.

Gekauft werden gute reine Selterser Flaschen durch  
F. W. Schulze, Petersstraße drei Rosen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, jedoch gut gehaltene Champagnerflaschen von Carl Dietrich im goldenen Apfel.

**Gesuch.** In das Ausland werden 2 bis 3 unverheirathete Wollarbeiter, jedoch nur ordentliche und ganz sähige Leute, gesucht. Das Nähere zu erfahren durch den Sensal A. Linde, Place de Répos.

**Gesuch.** Wer das Meublespoliren versteht, kann fortdauernde Arbeit erhalten Fleischergasse Nr. 223, bei Bertholdt.

**Gesuch.** Zur Wartung eines Kranken auf einer Badereise wird ein kräftiger Bedienter gesucht. Das Nähere ist zu erfragen in der Buchhandlung von Leopold Michelsen, alter Neumarkt, Fürstenhaus.

**Gesuch.** Eine mit guten Beugnissen versehene geschickte Köchin wird für einen Fabrikort Sachsens für bevorstehende Johanni zu miethen gesucht. Ein anständiger Lohn und gute Behandlung werden derselben zugesichert. Das Nähere zu erfragen vor dem Kanstädter Thore in Nr. 1083, 2 Treppen hoch.

**Gesuch.** Eine einzelne Dame wünscht eine auswärtige gebildete Demoiselle zu sich als Gesellschafterin in Kost und Logis zu nehmen. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter D. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, von angenehmem Aeußern, 17 Jahre alt, welcher früher Schullehrer werden wollte, Vermögensumständen wegen aber diesem Fache entsagen muß, sucht sofort ein Unterkommen als Schreiber, Laufbursche oder was es sonst sei. Anfragen mit F. L. F. bezeichnet werden durch die Expedition dieses Blattes an denselben befördert.

**Gesuch.** Eine Person von gefegten Jahren, welche schon seit mehrern Jahren auf bedeutenden Rittergütern als Wirthschafterin conditionirt hat und die besten Zeugnisse darüber aufweisen kann, wünscht eine gleiche Anstellung; auch würde dieselbe eine Stelle in der Stadt als Haushälterin annehmen. Das Nähere darüber erfährt man bei Madame Strauch, in Reichels Garten, Colonnaden links, 3tes Haus.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen honetter Aeltern, außerhalb Leipzig, welches in weiblichen Arbeiten erfahren, dabei sittsam und fleißig, sucht, ohne zu große Ansprüche zu machen, ein Unterkommen in einer honetten Familie; auch würde sich dasselbe gern zu einem Ladengeschäft verstehen. Gefällige Auskunft hierüber ertheilt gütigst C. A. Otto, im Thomaskgäßchen Nr. 111 im Gewölbe.

**Logisgesuch.** Eine pünctlich zahlende Frau mit 2 Kindern sucht ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche. Adressen beliebe man unter A. b. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Miethgesuch.** Eine Niederlage in der Gegend der neuen Tuchhallen wird von jetzt an bis Michaeli oder nach Befinden auf längere Zeit zu miethen gesucht von C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

**Miethgesuch.** Es wird von Michaeli ab eine Familienwohnung (3—4 Stuben, hinreichende Kammern, Küche, Keller) im Innern der Stadt, im Preise von 140 bis 180 Thln., zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Pachtgesuch.** Eine Schank- und Speisewirthschaft, oder ein lebhaftes Kaffeehaus in Leipzig oder dessen nächster Umgebung wird baldigst von einem zahlungsfähigen Manne zu erpachten gesucht und Vorauszahlung des Pachts und Leistung einer verhältnißmäßigen Caution zugleich zugesichert. Zu Uebnahme derartiger Offerten ist beauftragt C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

**Verpachtung.** Auf dem Genthe'schen Gute in Plagwitz sind die Kirchen zu verpachten.

**Vermiethung.** Eine schön meublirte Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt oder von Johanni an Ritterstraße Nr. 690, 3 Treppen hoch, vorn heraus, zu vermieten.

**Vermiethung.** In der Petersstraße sind bei einer honetten Familie 2 anständige Zimmer mit Schlafkammern, einzeln oder zusammen, an solide ledige Herren von jetzt oder Johanni an zu vermieten. Das Nähere ertheilt man

im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Eine schöne Stube, gut meublirt und mit der Aussicht auf den Markt, ist zu Johanni an solide ledige Herren zu vermieten und bei Madame Grimm unter den Colonnaden zu erfragen.

**Vermiethung.** In der Mitte des Brühls ist eine sehr schöne freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafgemach sogleich oder zu Johanni an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Das Nähere in der Halle'schen Gasse im Gewölbe bei dem Herrn Goldschmied Schulze.

**Sommerlogis.** In Lindenau, der neuen Schmiede gegenüber, sind noch einige Stuben, worunter eine parterre, an ledige Herren zu vermieten bei Scharlach.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube ohne Meubles und zu erfragen Windmühlengasse Nr. 1432, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben mit Alkoven, auch kann ein Pferdestall mit abgegeben werden. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 845, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist billig zu Johanni eine sehr nette Stube vorn heraus an 1 oder 2 ledige Herren mit oder ohne Bett, und ist das Nähere im Seilergewölbe in der Halle'schen Gasse zu erfahren; auch sind 2 Schlafstellen daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem neuen Neumarkte in Nr. 18 die erste Etage (eignet sich auch zum Verkaufslocale). Das Nähere in den Vormittagsstunden zu erfahren durch  
Bacc. Gustav v. Mücke, Markt Nr. 337, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei freundliche ausmeublirte Stuben nebst Schlafbedältnissen, wovon die eine zu Johanni, die andere sogleich zu beziehen im goldenen Hirsche Nr. 57, Peterskirchhof heraus 3te Etage.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 153. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Freitags, den 2. Juni 1837.

## Einladung.

Zu der zehnten Versammlung der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig, welche sich bloß mit Gegenständen der innern Verwaltung beschäftigen und heute, den 2. Juni, um 7 Uhr Abends stattfinden wird, sind sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen.

• Von heute an ist täglich Gefrorenes, so wie der beliebte Maitrank frisch im Einzelnen und in ganzen Flaschen bei mir zu haben.  
F. C. Braun, Grimma'sche Gasse No. 612.

## Heute erhielt ich frische Zusendungen

von schönen westph. Schinken, Cervelat- und Zungenwürsten, wie auch großen Rindszungen, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

J. A. Nürnberg,

Markt, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Zum Verkaufe steht ein gut gebauter Reisewagen bei Martin Muche, Sattlermeister, Gainsstraße Nr. 341.

Gesuch. Ein in der Küche und in den übrigen häuslichen Arbeiten erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres im Posthause 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, der bereits 2 Jahre in einer kleinen Stadt Lehrling in einer Materialhandlung gewesen, wünscht seine Lehrjahre in Leipzig zu vollenden. Fleiß, Treue, bescheidenes und sittliches Betragen, so wie die schönsten Zeugnisse empfehlen denselben, und ertheilt die hiesige Königl. Porzellan-Niederlage dessfalls geneigten Principalen weitere Auskunft.

Vermiethung. Von Johanni an ist ein Pferdestall, in welchem 2 bis 3 Pferde stehen können, nebst Heuboden und Wagenremise zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 141 auf der Burgstraße parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Johanni eine meublirte Stube auf dem Markte vorn heraus an einen Herrn von der Handlung oder von einer Expedition bei Eduard Kolb, Tapezierer.

Zu vermieten sind billig ein großes und kleineres Zimmer in und außer den Messen oder auch aufs Jahr. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 744, erste Etage.

## Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein  
Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

## Bekanntmachung.

In dem heutigen Concerte auf der großen Funkenburg kommen außer den beliebtesten Piecen zur Aufführung: Jubel-Duverture von C. M. v. Weber; Hercules-Duverture von Strauß; Entre-Act und Chor aus den Hugonotten von Meyerbeer; Hymens Feierklänge, Walzer von Joseph Lanner (neu).  
Das Musikchor von Hauschild.

Einladung zum Schlachtfeste. Heute, den 2. Juni, früh 9 Uhr ladet zum Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und anderen Speisen ein  
J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute Concert im großen Ruchengarten. Anfang 3 Uhr.

## Concert-Anzeige.

Daß heute, den 2. Juni, die Garten-Concerte vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons ihren Anfang nehmen und diesen Sommer hindurch unausgesetzt ihren Fortgang haben, wobei ich meinen verehrten Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um zahlreichen Besuch.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, den 2. Juli, lade ich meine geehrten Gäste zu frischer Wurst und  
Wellsuppe ergebenst ein. Kühn in Volkmarzdorf.

## Dampfwagenfarthen zwischen Stötteritz u. Althen.

Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr: II. Probefarth.

Die Locomotive wird, wenn der Kessel nicht springt, in 4½ Stunden die Tour 135 Mal hin und retour passiren; eine reiche Auswahl Caricaturen wird sowohl zur Unterhaltung der resp. Schützen als aller Anwesenden auf den Personenwagen während des Fahrens abwechselnd zum Abschießen aufgestellt sein.

Wdae ich mich eines zahlreichen Besuchs erfreuen dürfen. Schulze in Stötteritz.

Anzeige. Sonntag, den 4. Juni, werde ich meinen verehrten Gästen außer mehreren Sorten guter Kuchen auch wieder mit Fladen in Portionen aufwarten.

Schulze in Stötteritz.

## M ü c k e n.

Sonntag, den 4. Juni, lade ich zum Frühconcert ergebenst ein. Nachmittags  
Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des Herrn Kopisch. Ich bitte um zahlreichen Besuch.  
H. Werthmann.

## Einladung.

Zum Concerte und Schlachtfeste heute, den 2. Juni, wobei ich mit warmen und kalten  
Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, lade ich ergebenst ein und bitte um zahl-  
reichen Besuch. Volter in Kleinzschocher.

## Einladung zum Sternschießen mit Büchsen in Gaschwitz.

Sonntag, den 4. Juni, habe ich ein Sternschießen veranstaltet, wozu  
ich ein hochzuverehrendes Publicum höflichst einlade. Für gute Speisen  
und Getränke ist bestens gesorgt. L. Caspari.

Zum Sternschießen Sonntag, den 4. Juni 1837, ladet ergebenst ein  
(N. B. Stern und Scheibe werden gratis gegeben.) J. G. Felgner in Knauthain.

Anzeige. Ein Regenschirm, welcher an den Pfingstfeiertagen im Gasthose zu Lindenau stehen  
geblieben, kann gegen die Insertionsgebühren daselbst in Empfang genommen werden.

Verloren wurde ein Bund Schlüssel von der Petersstraße bis an die Wasserkunst. Der  
ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Wunsche an der  
Wasserkunst abzugeben.

Verloren wurde vorgestern, den 31. Mai, Nachmittags 6 Uhr eine goldene Nadel als Broche  
von der Katharinenstraße durch das Joachimsthal bis in die Nähe des Hotel de Pologne. Der  
ehrl. Finder wird ersucht, selbige gegen eine angemessene Belohnung auf dem neuen Neumarkte  
Nr. 14, eine Treppe hoch, abzugeben.

Zugelassen ist vor einigen Tagen ein brauner Jagdhund. Der Eigenthümer kann  
selbigen je eher je lieber in Empfang nehmen in Mäckern Nr. 23.

Gefunden wurde gestern früh auf dem Wege von dem Thonberge bis an das Hospital-  
thor ein Beutel nebst Schlüssel. Der sich hierzu Legitimirende kann denselben gegen Erstattung  
der Insertionsgebühren abholen auf den Thonb.-Straßenhäusern Nr. 32 bei G. Hecht.

## Erklärung.

Der Unterzeichnete findet sich veranlasst zu erklären, dass er jede Andeutung, als ob er  
seine Stellung, als Mitglied des Directoriums der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie,  
bei der bevorstehenden Emission neuer Actien zu seinem Vortheile, oder zum Nachtheile An-  
derer benutzt habe, als verleumd. und ehrenrührig betrachten und behandeln  
wird, dass er sich aber dem strengsten Urtheile der öffentlichen Meinung willig unterwirft,  
wenn ihm auch nur die geringste, directe oder indirecte, Theilnahme an einer darauf Bezug  
habenden Speculation nachgewiesen werden kann.

Leipzig, am 1. Juni 1837.

Gustav Harkort.

**Erklärung.** Da es im Publicum verlautet, daß der am 29. Mai gefaßte Beschluß des Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Directoriums von dessen Mitgliedern zum Verkaufe neuer Actien auf Lieferung benützt worden ist, so erkläre ich denjenigen, der es von mir sagt, für einen Verleumder und fordere öffentlich hierdurch auf, mir das Gegentheil zu beweisen.

Leipzig, den 1. Juni 1837. W. Seyffertb, stellvertretendes Directoriumsmitglied.

\* \* \* Ich erkläre hiermit, daß ich seit der im Jahre 1835 erfolgten Subscription und Ausgabe der Interimscheine der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie ein Geschäft irgend einer Art in diesen Papieren nicht gemacht habe.

Leipzig, den 1. Juni 1837. D. Robert Bollack, Mitglied des Directoriums.

\* \* \* Da ich seit längerer Zeit Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien weder gekauft noch verkauft habe, so kann mich der Verdacht nicht leicht treffen, als ob ich meine Stellung im Directorium in den letzten Tagen zum Nachtheile Anderer gemißbraucht hätte; demohnerachtet bin ich mir selbst schuldig, den in dieser Hinsicht über das Directorium im Allgemeinen so vielfach ausgesprochenen bitteren Tadel, insoweit er mich betreffen könnte, als Verleumdung zurückzuweisen.

A. Dufour-Feronce.

\* \* \* Ich sehe mich veranlaßt, hierdurch öffentlich zu erklären, daß ich die Geheimhaltung wichtiger mir anvertrauter Angelegenheiten stets als eine natürliche Pflicht erachtete, daß ich dieselben nie und auf keine Weise zu unerlaubten Speculationen irgend einer Art benutzte, und mich daher auch weder direct, noch indirect mit dem Verkaufe noch nicht vorhandener Eisenbahn-Actien befaßt habe.

Leipzig, am 1. Juni 1837. C. Lampe, stellvertretendes Directorial-Mitglied.

\* \* \* Ich erkläre hiermit öffentlich auf meine Ehre, daß ich seit Ostern Geschäfte in Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien auf keinerlei Weise, weder directe noch indirecte, gemacht habe.

C. Hirzel, stellvertretendes Directorial-Mitglied.

\* \* \* Ich erkläre hiermit öffentlich, daß ich seit dem 13. April dieses Jahres keine Actien der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie auf irgend eine Weise weder für meine noch fremde Rechnung verkauft habe.

Leipzig, den 1. Juni 1837. G. L. Preußner,  
Mitglied des Directoriums der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.  
Firma: Preußner & Comp.

\* \* \* Um jede mögliche Mißdeutung zu vermeiden, findet sich ein Freund der Herren Dr. Crusius und Professor Erdmann veranlaßt zu bemerken, daß selbige seit längerer Zeit, in Folge ihrer Wirksamkeit als Mitglieder der ersten Kammer der Ständeversammlung, von hier abwesend sind, mithin an der Leitung der Angelegenheiten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie und allen darauf bezüglichen Geschäften neuerlich keinen Theil genommen haben.

Leipzig, den 1. Juni 1837.

**Dank.** Unsern innigsten Dank allen denen, welche unsern geliebten Hugo am 30. Mai so unaufgefordert als ehrenvoll zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernde Familie Benedix.

### Ein fröhliches Wiedersehen!

bei einem fürstlichen Krüge Bier in der grünen Linde zum künftigen Sonnabend Abend von sämtlichen noch lebenden hochgeehrten Stammgästen, die früherer Zeit diese Linde grünen ließen, ist einem jetzt sehr gern wieder dahingehenden 3+3+3+3 Jahre alten Stammgaste, noch von Schweflers Zeiten her, seines Lebens herzlichster letzter Wunsch.

\* \* \* Zwei fremde Damen (wovon die eine sich Madame M..... nannte), die den 24. bis 25. Mai a. c. im goldenen Adler allhier logirten, erborgten sich bei Unterzeichnetem einen rothseidenen Regenschirm, der bis heute noch nicht zurückgegeben ist. Vermuthlich ist Jemand beauftragt, obigen Schirm an mich zurückzuliefern, und ich bitte, mir solchen baldmöglichst wieder einzuhandigen.

Der Oberkellner im goldenen Adler.

\* \* \* Möchte Herr Eichberger sich doch bewegen lassen, dem hinsichtlich der Hugenotten ausgesprochenen Wunsche Gehör zu geben!

**Verbindung.** Heute erhielt der Bund unserer Herzen die kirchliche Weihe.

Hartbau, den 28. Mai 1837.

Eduard Kraft.

Emilie Kraft, geb. Neubert.

1837. 28. Mai 1837. Hartbau.

Unserm guten Freunde, dem Bereiter Gottlieb Moritz, traf am 27. v. M. das Unglück, von dem Pferde zu stürzen und dadurch so verletzt zu werden, daß er, trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe, am 29. v. M. früh 5 Uhr seinen Geist aufgeben mußte. In seinem 44sten Jahre, noch rüstig und thätig, ist er von uns geschieden, wo er noch lange als eine Stütze für seine einzige hinterlassene Tochter hätte sein können. Darum weinen wir auch um so bittere Thränen des Schmerzes und finden nur Trost darin, daß der Dahingegangene so viele Beweise der Theilnahme von hohen Herrschaften und Gönnern mit in das Grab genommen hat, z. B. von H., S. G. S., B. v. S., M. G. sind uns vielfältig und großmüthig bewiesen worden, wofür wir denselben unsern innigsten und gehorsamsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen uns gedrungen fühlen.

Nehe seiner Freunde.

Todesfall. Am 20. Mai früh 2 Uhr legte uns der Allmächtige die härteste Prüfung auf, welche uns nur treffen konnte, und nahm uns schnell und unerwartet unsere herzlich vielgeliebte theure Mutter, Dorothee Sophie, verw. Dieze, Hebamme in Taucha. Dank Ihnen, edle Frauen, die mit uns zugleich an unserer Mutter Grabe Thränen vergossen haben.

Blutig färbte sich der Sonnab'nds Morgen,

Denn das unerbittliche Geschick,

Dem des Staubes Kinder stumm gehorchen,

Störte plötzlich unser aller Freud' und Glück.

Ein heitrer Stern ging, ach! uns Allen nieder,

Und schmerzvoll ist's, daß er uns schon verschwand;

Doch giebt uns Gott die theure, theure liebe Mutter wieder.

Taucha, Leipzig und Markkleeberg.

E. F. Dieze.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 1397 muß es in der Anzeige von Niesel u. Pötsch 3. 2. heißen: Fil d'Ecosse und Halbseide u.

### Thorzettel vom 1. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Abut. v. Egidy, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Fabr. Klaus, v. Prag, im Hotel de Saxe.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Die Dessauer Post, um 7 Uhr.

Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.

Auf der Hamburger Gilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Listemann, v. Magdeburg, u. Dr. Rofshdr. Rose, v. Hagelberg, pass. durch.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Dr. Baudr. v. Mühlbach, v. Coblenz, im Blumenberge.

Die Frankfurter Fahr. Post, 17 Uhr.

**P e t e r s t h o r.**

Dr. D. Baumgärtel, v. Glauchau, bei Baumgärtel.

Dr. Rfm. Christeldorf, v. Magdeburg, pass. durch.

**H o s p i t a l t h o r.**

Drn. Rfl. Wer u. Niedig u. Rad. Brunner u. Petrich, v. Chemnitz, in St. Hamburg u. unbest.

Auf der Nürnberger Gilpost, 17 Uhr: Dr. Apotheker Leubner, von Wolfenstein, u. Dr. Candidat Stimmel, v. Plauen, unbestimmt, Dr. Rfm. Sachsenroder, von hier, v. Plauen zurück, u. Dem. Hammel, v. München, unbestimmt.

Die Nürnberger Dilligence, 17 Uhr.

Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Dr. Oberst v. Leonhardt, v. hier, v. Waldheim zurück, u. Dr. Rittergutsbes. v. Arnim, v. Kriebstein, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Drn. Gaspary und Talian, Edelente, v. Wien, unbestimmt.

Auf der Breslauer Fahr. Post: Dr. Musikus Styp, von hier, v. Torgau zurück, Dr. Rfm. Walther, v. Frankfurt a. M., u. Dr. Apotheker Springmühl, v. Torgau, pass. durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Drn. Rfl. Sonnenthal u. Falk, v. Dessau, u. Dr. Destillateur Rudolphi, v. Berlin, unbestimmt.

**H o s p i t a l t h o r.**

Auf der Grimma'schen Post, um 8 Uhr: Dr. Advocat Jügmann u. Dr. Lotterie-Collecteur Kunath, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. D. Sintenis u. Dr. Walter Weener, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Partic. Dannemarf, von Biga, im Hotel de Bav., u. Dr. Jacoby, Garnisonpred., v. Graudenz, in St. Berlin.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Die Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Major v. Hannichen, v. Saarlouis, im H. de Pol.

**P e t e r s t h o r.**

Auf der Koburger Dilligence, 11 Uhr: Dr. Schauspieler Dittmarfch, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Baron v. Uckermann, v. Dresden, pass. durch.

Dr. Hlbgreis. Stamm, v. Köln, in St. Hamburg.

Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Oberlieut. v. Ischirfchky u. Dr. Lieut. v. Friesen, v. hier, Dr. Hauptm. Opera, v. Dresden, bei Goldacker, Dr. Rfm. Schubert, von Magdeburg, pass. durch, und Dr. Rfm. Gottschalk, von hier.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Se. Erlaucht Graf v. Stollberg, v. Rostau, im Blumenb. Dr. Schausp. Weller, v. Wien, im Palmbaume.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Auf der Berlin-Köln Gilpost, 15 Uhr: Dem. Herrmann, v. hier, v. Frankenhäusen zurück, Dr. Lieuten. v. Malachowski, von Berlin, bei Böttger, und Dr. Geschäftsreis. Knorr, v. Dresden, im Hotel de Pol. Dr. Hammerwerksbes. Kessler, v. Weibendorf, im Hotel de Pologne.

**P e t e r s t h o r.**

Rad. Lill und Kennert, Dr. Adv. Rudolph und Dr. Commis Koch, v. hier, v. Karlsbad, Sera u. Weimar zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.